

Umweltinitiative MUTTER ERDE: Jahres- und Finanzbericht 2019

MUTTER ERDE ist eine gemeinsame Initiative Österreichs führender Umwelt- und Naturschutzorganisationen und dem ORF. Das vorrangige Ziel von MUTTER ERDE ist mehr Bewusstsein für Umweltthemen zu schaffen. Der Verein „Umweltinitiative Wir für die Welt“ mit Sitz in Wien ist Trägerin dieser Initiative.

Gründer und ordentliche Mitglieder des Vereins sind der ORF, Greenpeace, GLOBAL 2000 und der WWF. Jeder Gründer entsendet ein Mitglied in den Vorstand und ein Mitglied in den Expertenbeirat. Partner der Initiative sind der Alpenverein, BirdLife, Naturfreunde, Naturschutzbund und VCÖ. Diese Organisationen sind, gemeinsam mit den WissenschaftlerInnen Sigrid Stagl (WU Wien, Ökologische Ökonomie) und Karl Steininger (Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Uni Graz) und den VertreterInnen der Vorstandsorganisationen im Expertenbeirat der Umweltinitiative vertreten. Der Expertenbeirat ist das inhaltliche Fundament von MUTTER ERDE. Er legt fest nach welchen Kriterien Projekte unterstützt werden und wählt die künftigen MUTTER ERDE Projekte aus. Darüber hinaus leistet der Expertenbeirat inhaltliche Arbeit im Rahmen der Vorbereitung des Jahresthemas.

Die Vorstandsmitglieder von MUTTER ERDE sind für Datenschutz, Spendenverwendung und Spendenwerbung zuständig:

Dr. Alexander Wrabetz, Vorstandsvorsitzender, Leonore Gewessler, BA, Vorstandsvorsitzender-Stv (bis 17.6.), Dr. Reinhard Uhrig, Vorstandsvorsitzender-Stv (ab 18.6.), Mag. Alexander Egit, Finanzverantwortlicher, Andrea Johanides, Finanzverantwortlicher-Stv.

Geschäftsführerin des Vereins: Mag. Anita Malli, MA

Aktivitäten 2019

2019 widmete sich die Initiative und somit der Verein dem Jahresthema Wegwerfgesellschaft. Unter dem Motto „Verwenden statt Verschwenden“ wurde auf die Entwicklung zu einer Wegwerfgesellschaft und auf die Herausforderungen zur Etablierung neuer Wege, wie etwa der Kreislaufwirtschaft, hingewiesen. Insbesondere wurden drei Konsumbereiche näher beleuchtet: Textilien (Fast-Fashion), Elektrogeräte (vor allem Handies) und Einwegverpackungen (PET-Flaschen und Co). Der Hauptkampagnenzeitraum fand vom 5. bis zum 16. Juni statt. In diesem Zeitraum haben sich auch die Vorstandsorganisationen und Partner verstärkt mit dem Jahresthema beschäftigt.

Im Rahmen des MUTTER ERDE Schwerpunktes hat Repanet, das Re-Use und Reparaturnetzwerk Österreichs, Repair-Cafés unter dem Motto „Verwenden statt verschwenden“ in ganz Österreich abgehalten und sich so der MUTTER-ERDE-Kampagne inhaltlich angeschlossen und diese ideell unterstützt.

Projekte

Mit den Einnahmen aus Spenden und Sponsoring konnten folgende Projekte umgesetzt werden:

Zero Waste Family Challenge

Der Verein Zero Waste Austria hat im Auftrag von MUTTER ERDE die so genannte „Zero Waste Family Challenge“ umgesetzt. Im Schnitt erzeugt jeder Österreicher 500 kg Müll pro Jahr. Das Problem ist vielen Menschen bewusst, doch der Schritt vom Problembewusstsein zu einer Umstellung der eigenen Gewohnheiten bleibt meist aus, denn im stressigen Alltag fehlen Zeit, Energie und Wissen. Im Rahmen des Projektes konnten fünf durchschnittliche Privathaushalte aus Graz/Umgebung mit unterschiedlichen Lebensrealitäten (Baby, kinderlos, beruflich stark gefordert etc.) dabei unterstützt werden, ihren Alltag weitestgehend „Zero Waste“ zu meistern. Sie erhielten das nötige Wissen und Tipps für einen stark abfallreduzierten Lebensstil. Ein Kurzvideo, das auch via Facebook verbreitet

wurde, hat die Zero-Waste-Testwochen dokumentiert. Laut Zero-Waste-Austria hat jede „Testfamilie“ im Schnitt zehn weitere Personen zum Nachahmen angeregt.

WWF Ideenschmiede zur Wegwerfgesellschaft

Mithilfe der Initiative Mutter Erde konnte die Jugendorganisation des WWF, Generation Earth, eine Gruppe von jungen Menschen mit dem nötigen Wissen und Methoden ausstatten und eine Reihe von Projekten starten, die von den Jugendlichen geplant, organisiert und durchgeführt wurden. Zum Auftakt der Projektsaison wurde eine 3-tägige "Ideenschmiede" veranstaltet. Nach dem Motto "Verwenden statt Verschwenden", fokussierten sich die daraus entstandenen 12 Projekte unter anderem auf die Themen Plastik und Müllvermeidung und deckten das Spektrum von Bewusstseinsbildung, politischem Handeln bis hin zu unternehmerischer Verantwortung ab.

Greenpeace Textil-Studien

Für MUTTER ERDE hat Greenpeace die Kurzlebigkeit von Textilien sowie deren Qualität unter die Lupe genommen. Fast Fashion sorgt für einen der am schnellsten wachsenden Müllberge weltweit. Die Gründe: Die Kleidung ist einerseits oft von schlechter Qualität und andererseits sorgt ein neues Konsumverhalten für den „Wegwerfartikel“ Mode. Dies haben die Untersuchungen von Greenpeace im Auftrag von MUTTER ERDE untermauert. Eine repräsentative Online-Umfrage des Instituts Market hat gezeigt, dass 72 Millionen Kleidungsstücke ungetragen in unseren Schränken bleiben. Wasch- und Formstabilitätstest haben gezeigt, dass sich fast alle getesteten Oberteile aus Baumwolle, Viskose und Polyester bereits nach einem Waschgang in ihrer Größe verändert hatten. Zudem zeigte sich im UV-Test, dass einige der Shirts in der Sonne leicht ausbleichen. Außerdem waren alle T-Shirts mit Fusseln übersät, welche nach weiteren Waschgängen zu Löchern wurden und die Haltbarkeit einschränken.

Clean Clothes Campaign (CCK)

Fast Fashion mit all ihren Nebeneffekten auf Umwelt und die soziale Situation in den produzierenden Ländern sowie der 2nd-Kleidermarkt ist die Stärke der „Clean Clothes Campaign“. Im Jahr 2019 hat die CCK ein Projekt für MUTTER ERDE umgesetzt und Bewusstseinsbildung, Orientierung über Fast Fashion, die Altkleidersammlung in Österreich sowie über Secondhand Kleidung betrieben. Zu diesem Zweck wurden tiefgehende Recherchen in dem Bereich angestellt und in Form von Factsheets diversen Institutionen und Schulen zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse wurden außerdem in der Zeitung Südwind publiziert und so einem größeren Publikumskreis vorgestellt.

Umweltberatung Wien sucht „Life Hacks für MUTTER ERDE“

Mit Life-Hacks für MUTTER ERDE hat die Umweltberatung Wien ein Projekt umgesetzt, das durch einen Video-Wettbewerb das Interesse für kreative Lösungen für die Wegwerfgesellschaft geweckt hat. Die Grundidee: alte Gegenstände vor dem Mistkübel retten und Einwegverpackungen ein neues Leben geben. Dutzende selbstgedrehte Videos und Foto-Strecken wurden dazu eingeschickt. Vom Upcycling-Kinderkleid (aus einem Herrenhemd), über Geldtaschen aus Tetrapacks bis hin zu Vasen aus Glühbirnen. Mittels Medienarbeit und Social-Media-tauglichen Videos konnte das Bewusstsein für die Kurzlebigkeit unserer Produkte, ganz im Sinne des Schwerpunkts, gefördert werden.

Studie der Alpen-Adria-Universität zur Kurzlebigkeit von Gütern

Im Auftrag von MUTTER ERDE haben WissenschaftlerInnen der Alpen-Adria-Universität in Klagenfurt eine Studie zur Nutzungsdauer von Konsumgütern erstellt. Aufbauend auf den Erkenntnissen einer Studie aus dem Jahr 2015, die von der Alpen-Adria-Universität und der Leitung der Konsumforschung der Arbeiterkammer Wien erstellt worden war, haben Prof. Franzisca Weder und Dr. Renate Hübner aktuelle Entwicklungen im Bereich Konsum untersucht.

Die wichtigsten Erkenntnisse der Studie:

- Deutlich steigende Nutzungsdauer von Alltags-Gegenständen in den letzten vier Jahren
- Das Handy wird etwas länger genutzt

- Knapp jeder Zweite verwendet Plastikflaschen mehrmals
- Medien informieren uns zwar, aber Familie und Freunde inspirieren zur Nachhaltigkeit und werden nachgeahmt
- Alles richtig zu machen überfordert Konsumentinnen und Konsumenten. Gefühlte Hilflosigkeit steht der Auseinandersetzung mit dem Thema im Weg und hindert Menschen daran, ihr eigenes Verhalten zu ändern.

Unsere UnterstützerInnen

MUTTER ERDE wird von Tchibo, Kronen Zeitung und Lidl Österreich unterstützt. Auch die oekostrom AG hat im Jahr 2019 MUTTER ERDE unterstützt. MUTTER ERDE dankt allen Partnern! Für die Initiative kann über das Spendenkonto bei der ERSTE BANK gespendet werden: IBAN AT44 2011 1800 8008 8000, BIC GIBAATWWXXX. MUTTER ERDE ist Trägerin des Spendengütesiegels, alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Finanzreport 2019

Mittelherkunft

I. Spenden		9.136,16
a)gewidmete	0,00	
b)ungewidmete	9.136,16	
II. Mitgliedsbeiträge		0,00

III. Betriebliche Einnahmen		223.227,00
a) aus öffentlichen Mitteln		
b) sonstige	223.227,00	

IV. Subventionen u. Zuschüsse der öffentlichen Hand		0,00
--	--	------

V. Sonstige Einnahmen		17,23
-----------------------	--	-------

a) Vermögensverwaltung	17,23	
b) sonstige sofern nicht in I-IV enthalten	00,00	

VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden und Subventionen	00,00	
---	-------	--

VII. Auflösung von Rücklagen		0,00
------------------------------	--	------

VIII. Jahresverlust		0,00
---------------------	--	------

232.380,39

Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke		209.850,47
--	--	------------

II. Spendenwerbung		1.478,53
--------------------	--	----------

III. Verwaltungsausgaben		
21.051,39		

IV. Sonstige Ausgaben sofern nicht unter I-IV enthalten		0,00
--	--	------

V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden und Subventionen		0,00
---	--	------

VI. Zuführung zu Rücklagen		0,00
----------------------------	--	------

VII. Jahresüberschuss		0,00
-----------------------	--	------

232.380,39